

Slow Living: eines von 50 geplanten Traumhäusern der Eco-Community „Sabina Ibiza“, oberhalb der Cala Tarida

VIERMAL BALEAREN, BITTE!

Vier Inseln, vier Gesichter: Mallorca punktet mit modernem Design in alten Herrenhäusern, Ibiza als Wellness-Paradies, Menorca mit Agriturismo und Formentera mit Traumstränden. Die schönsten Adressen & Insidertipps von Stil- und Reiseexperten

Fotos: Ana-Lu für S&P | W&A-Galaktion; Christine von Nahlen

MALLORCA: NEUER LOOK

TOP-ARCHITEKTEN RESTAURIEREN
PALÄSTE & HERRENHÄUSER



GESCHICHTE TRIFFT COUNTRY-CHIC

Hohe Deckenbalken und Rundbögen in 26 Zimmern und einer Villa unterstreichen den historischen Charme der „Finca Serena“. Im Restaurant „Jacaranda“ kocht man nach über Generationen überlieferten Familienrezepten.

DZ ab 480 Euro, fincaserenamallorca.com



COOLE SINNLICHKEIT

Das Fine-Dining-Lokal „Fera“ ist ein kulinarisches und architektonisches Schmuckstück im Parterre des legendären Gesellschaftsclubs Circulo Mallorquin in Palma. Mittags serviert der Österreicher Simon Petutschnig Klassiker wie Seehecht mit grüner Sauce, abends mediterran-asiatische Degustations-Menüs mit köstlichen Desserts.

Carrer de la Concepció 4, Tel. 971/59 53 01, ferapalma.com



„In Zukunft wird es weniger Menschen geben, die das traditionelle Handwerk beherrschen.“

SERGI BASTIDAS

FAMILIENSACHE

Nach der erfolgreichen Verwandlung eines alten Stadtpalastes in das „Sant Francesc Hotel Singular“ in der Altstadt von Palma eröffnet die mallorquinische Familie Soldevila Ferrer in diesen Tagen ein Schwes-terhotel auf dem Land: das „Can Ferrereta“, ein historisches Herrenhaus im Herzen von Santanyí. Mit 32 Zimmern, herrlichen Gärten, dem Farm-to-Table-Restaurant „Ocre“ und einem 25-Meter-Pool.

Beide Male als kreativer Kopf dabei: der einheimische Architekt Sergi Bastidas. DZ ab 315 Euro, hotelcanferrereta.com



SERGI BASTIDAS

DER ARCHITEKT GRÜNDETE
1981 IN PALMA SEIN BÜRO
BASTIDAS ARCHITECTURE

GIBT ES GESETZE, WENN
ES UM DIE RESTAURIE-
RUNG VON HISTORISCHEN
HERRENHÄUSERN UND
PALÄSTEN GEHT?

Ja, wir müssen bei allem strenge Regeln beachten – seitens der Inselregierung und vom Amt für Denkmalschutz der Balearen.

BASIERT DIE TRADITION
MALLORQUINISCHER
GARTENANLAGEN AUF
DER MAURISCHEN VER-
GANGENHEIT DER INSEL?

Allerdings. Sie zeigt sich zum Beispiel durch den Einsatz von Brunnen und exotischen Düften wie Orangenblüten. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass wir so oft wie möglich dem arabischen Prinzip der Patios folgen, kleiner grüner Oasen im Innern der Gebäude, die für angenehme Kühle sorgen.

WAS LIEBEN SIE AM MEIS-
TEN AN IHRER ARBEIT?

Wenn wir mit der Restaurierung oder auch mit dem Bau eines Objekts fertig sind, wünsche ich mir vor allem, dass es so wirkt, als ob wir nie dagewesen wären.

VERRATEN SIE UNS EIN
LIEBLINGSRESTAURANT.

Wenn es um frischen Fisch geht, liebe ich das „Sa Roqueta“ in Palma und die „Bodega Barahona-Casa Manolo“ im Dorf Ses Salines.

EIN BESONDERES DORF?

Deià empfinde ich als besonders romantisch und Campos als besonders unberührt.